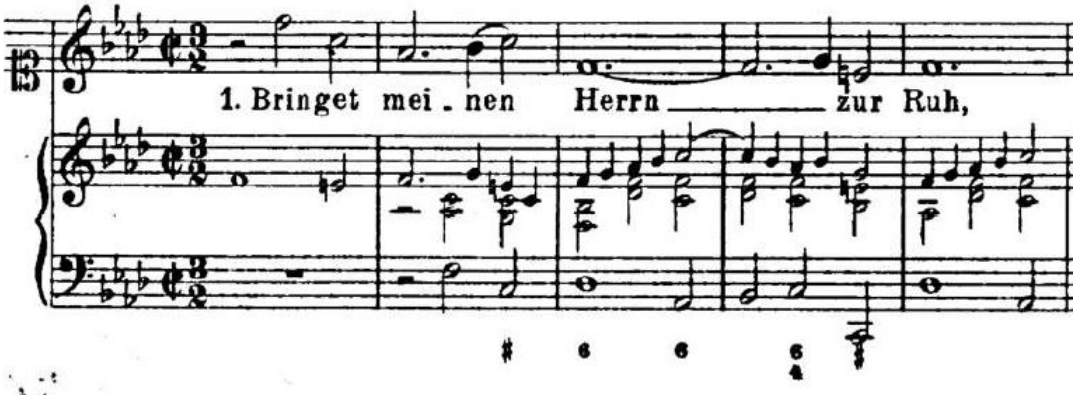
Binget meinen Herrn zur Ruh

Georg Böhm



Bringet meinen Herrn zur Ruh

Source: Denkmäler Deutscher Tonkunst- erste Folge, 44.Band, nr. XXI.
Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1911.
Original in f minor.

Georg Böhm
1661 - 1733

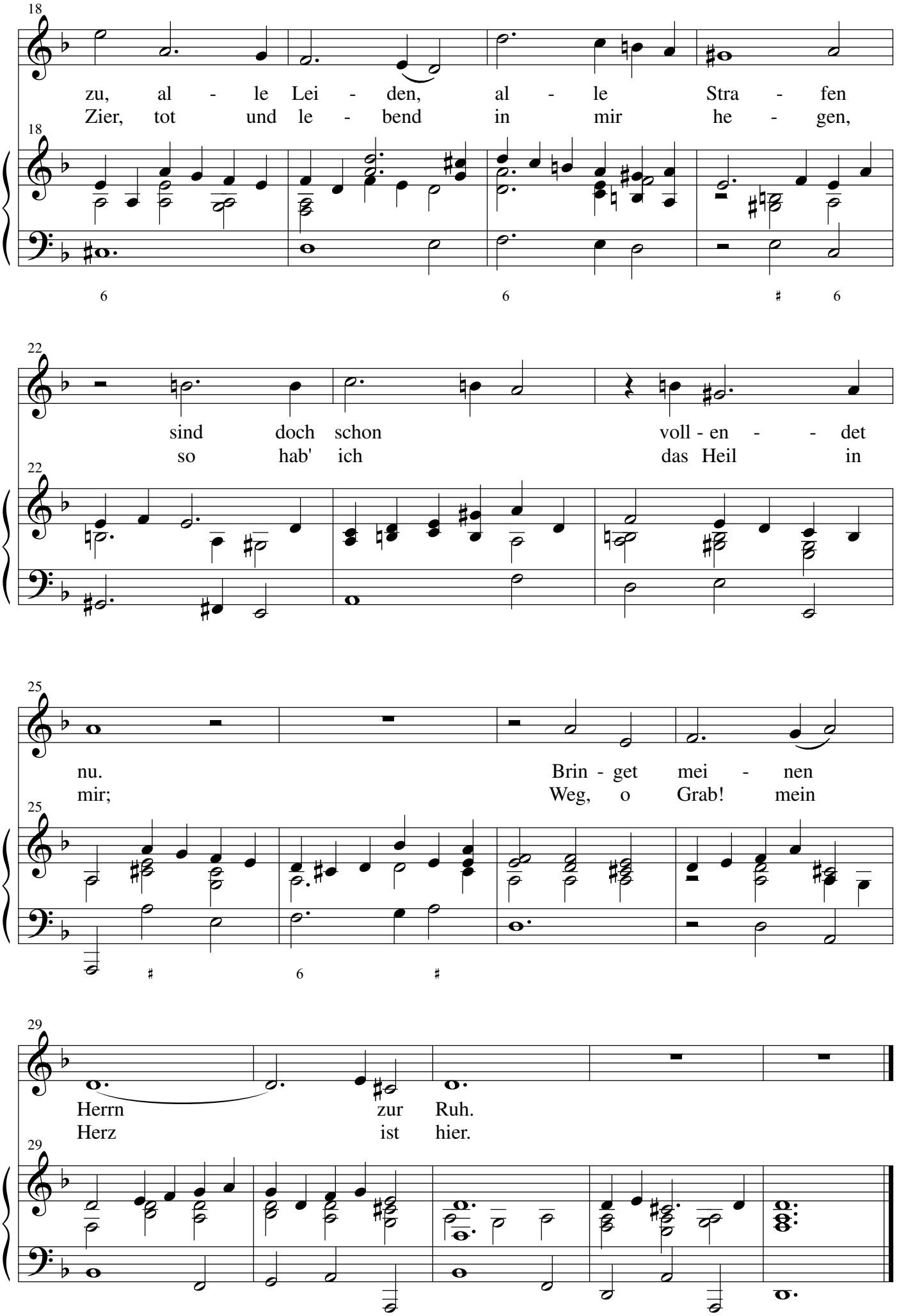
1. Brin - get mei - nem Herrn zur
8. Weg, o Grab! mein Herz ist

Ruh, Las - set sei - nen Leich - - -
hier, da will ich den Herrn

nam schla - - fen;
hin - le - - - gen;

sein Geist ging dem Him - mel
und ihn, mei - ner See - len

Wim Looyestijn - 2018. May be freely copied for non-commercial use.


18
zu, al - le Lei - den, al - le Stra - fen
Zier, tot und le - bend in mir he - gen,
22
sind doch schon voll - en - - det
so hab' ich das Heil in
25
nu. Brin - get mei - nen
mir; Weg, o Grab! mein
29
Herrn zur Ruh.
Herz ist hier.

1. Bringet meinen Herrn zur Ruh,
Lasset seinen Leichnam schlafen;
Sein Geist ging dem Himmel zu,
Alle Leiden, alle Strafen
Sind doch schon vollendet nu,
Bringet meinen Herren zur Ruh.

2. Nehmt die Asche vom Altar
Seines Kreuzes bald herunter;
Stellet uns Sprengwasser dar,
Daß ich rein, der Glaub' sei munter,
Der zuvor erkranket war;
Nehmt die Asche vom Altar.

3. Wickelt ein den zarten Leib;
Tragt des Heiden Rest zum Grabe,
Daß er nicht am Kreuze bleib',
Und mein Heil den Sabbath habe;
Dies sei euer Nachtvertreib,
Wickelt ein den zarten Leib.

4. Legt dies Schlänglein in die Erd',
Es hat Schlang' und Gift verschlungen,
Daß der Menschen Stand neu werd';
Höll' und Satan sind verdrungen,
Und verstört ihr Angstgeberd;
Legt dies Schlänglein in die Erd'.

5. Tragt den dürren Mandelstab
In des Felsengrabes Hütte,
Bis er Lebensmandeln hah'
Und mit Blumen uns beschütte,
Es erwartet sein das Grab;
Tragt hinein den dürren Stab.

6. Todeszwinger, geh zur Rast,
Laß ausruhen deine Glieder:
Wann das Sterben mich umfaßt,
So erweckest du mich wieder
Von des Grabs und Todes Last;
Todeszwinger, geh zur Rast.

7. Weil im Grabe du nicht bleibst,
Wirst du mich der Gruft nicht lassen;
Weil du Not und Tod vertreibst,
Wirst du Haupt, dein Glied auch fassen,
Das ins Lebensbuch du schreibst,
Weil im Grabe du nicht bleibst.

8. Weg, o Grab! mein Herz ist hier,
Da will ich den Herrn hinlegen
Und ihn, meiner Seelen Zier,
Tot und lebend in mir hegen,
So hab' ich das Heil in mir;
Weg, o Grab! mein Herz ist hier.

9. Nimm, mein Heiland! deine Gruft,
Hier bleib' ich mit dir vergraben;
Wenn denn deine Stimme ruft,
Werd' ich ausgeschlafen haben
Und verklaret durch die Luft
Fahren auf aus meiner Gruft.